

NEUER AUSBILDUNGSGANG INFORMATIK-MITTELSCHULE IMS AN DER ZÜRCHER KANTONSSCHULE BÜELRAIN WINTERTHUR

KONTEXT

Auf der Basis des Lehrstellenbeschlusses II und einer entsprechenden Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) führt der Kanton Zürich an drei Kantonsschulen eine Pilotklasse der Informatikmittelschule (IMS). Diese Leistungsvereinbarung sieht als Zielsetzung vor, an Handelsmittelschulen eine vierjährige Informatikmittelschule zu führen mit der kaufmännischen Berufsmaturität und dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis Informatiker Richtung Applikationsentwicklung als Abschluss. Diese neue Form der gymnasial gestützten Berufsbildung beinhaltet sowohl eine dreijährige Vollzeitausbildung – gymnasiale Allgemeinbildung und schulische Informatik-Fachausbildung – als auch eine einjährige Praxistätigkeit in einem Betrieb der Informatikbranche.

METHODE

Im Jahr 2004 wurden Gruppengespräche mit den 14 Absolvent/-innen des ersten IMS-Ausbildungsganges an der Kantonsschule Büelrain (Winterthur) geführt. Mittels Leitfadeninterviews wurden die Meinungen und Erfahrungen der Vertreter/-innen der am IMS-Ausbildungsgang direkt beteiligten Ausbildungsinstitutionen – Rektor und Schulprojektleiter der Kantonsschule Büelrain sowie Verantwortliche für den Fachunterricht der Zürcher Lehrmeistervereinigung Informatik ZLI – erfasst. Im Zentrum der Befragung der Vertreter/-innen der dualen Berufsbildung stand der Vergleich der beiden Ausbildungskonzepte und Ausbildungsformen bezüglich Unterricht, Curriculum in der Fachausbildung und Qualifikationsverfahren. In Einzelinterviews wurden schliesslich die Verantwortlichen der Praktikumsbetriebe befragt.

EMPFEHLUNGEN

Grundsätzlich ist die Weiterführung des IMS-Ausbildungsganges zu empfehlen, weil es ein wichtiges konjunkturunabhängiges Angebot in der Ausbildungslandschaft der Informatikbranche darstellt und den Bedarf an Informatiker/-innen auf dem Arbeitsmarkt mindestens teilweise deckt. Zudem deckt die IMS das Bedürfnis nach stärkerer schulisch gestützter Berufsausbildung. Es ist möglich, die Fachausbildung im Rahmen des IMS-Ausbildungsganges an Berufsschulen durchzuführen. Es bedarf aber einer eingehenden Prüfung, welche der möglichen Ausbildungsinstitutionen über die erforderlichen Ressourcen und Bedingungen für eine Vollzeitausbildung in der gewünschten Qualität verfügt. Die Modularisierung der Fachausbildung soll beibehalten werden, jedoch sollte die inhaltliche Abstimmung der Module optimiert werden.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Projekt im Auftrag des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes (mba) des Kantons Zürich

Projektteam: Hans-Martin Binder, lic. phil. I (Projektleiter); Ruth Feller-Länzlinger, lic. phil. I

feller@interface-politikstudien.ch; Tel.: +41 (0)41 226 04 26; www.interface-politikstudien.ch
